

Resolution

Welterbestadt Bamberg fordert beim Jahrhundertprojekt Bahnausbau volle Unterstützung von Bund, Land und Deutsche Bahn

Hintergrundinformation

Das **Verkehrsprojekt Deutsche Einheit (VDE 8.1), ABS Nürnberg – Ebensfeld**, Planfeststellungsabschnitt Bamberg PFA 22 „Umbau Knoten Bamberg“, 3. Planänderungsverfahren 2021 ist die größte Verkehrsinfrastrukturmaßnahme in der Geschichte der Stadt Bamberg. Der viergleisige Ausbau der Bahnstrecke durch das Stadtgebiet – „Umbau Knoten Bamberg“ – ist ein Jahrhundertprojekt über eine Dauer von mehr als zehn Jahren auf einer Länge von rund 8,5 Kilometern mit gigantischen baulichen Maßnahmen:

Abbruch und Neubau von zehn Eisenbahn- und Straßenüberführungen im Siedlungsbereich, Bau eines unterirdischen Kreuzungsbauwerkes zum höhenfreien Anschluss der Bahnstrecke von und nach Würzburg, Neubau eines S-Bahn-Haltepunktes im Bamberger Süden. Zu den beiden neuen Gleisen im Süden und Norden wird die komplette Bahnanlage im Bereich des Bahnhofs umgebaut. Und zusätzlich zum Gleisbau werden rund 12,5 Kilometer Schallschutzwände zum Schutz der angrenzenden Wohnbebauung – betroffen sind 12.050 Wohnungen – errichtet.

Nach heutigem Stand sollen die Hauptbauleistungen bis etwa Ende 2031 abgeschlossen sein. Ob realistisch oder nicht, es ist in jedem Fall eine lange Bauzeit, die alle Anstrengungen auch hinsichtlich einer menschen- und stadtverträglichen Ausgestaltung und Durchführung erforderlich macht. Es sind immense Aufgaben für die Stadtgesellschaft, für Wirtschaft und Gewerbe sowie den Tourismus der Welterbestadt Bamberg. Zusätzlich zu den Neubau- und Schallschutzmaßnahmen sind die Auswirkungen auf Natur- und Umweltbelange, wie Boden, Klima/Luft, Landschaft, Pflanzen, Tiere und Wasser zu beachten. Die Querung des für die Stadt lebenswichtigen Wasserschutzgebietes für die Trinkwasserversorgung oder die Forderung nach Baustellenmanagement, das Schutz vor Baulärm und Schmutz gewährleistet, aber auch die Erreichbarkeiten für die Anwohnerschaft und die Wirtschaft sicherstellt.

Insgesamt eine enorme Herausforderung, die aber durch die Perspektive auf nachhaltige Verbesserungen in der Gesamtbilanz aufgewogen wird. Der Schlüssel dazu ist allerdings die umfassende Unterstützung aller Verantwortlichen in Bund und Land sowie nicht zuletzt beim Vorhabenträger Deutsche Bahn. Eine Unterstützung, die sich einerseits auf das aktuell laufende Planänderungsverfahren ebenso wie auf die darauffolgende Planungs-, Bau- und Realisierungsphase bezieht. Und bei einem Gesamtaufwand, der hinsichtlich des geschilderten Umfangs einerseits und der Größe sowie Leistungsfähigkeit der Kommune andererseits wohl beispiellos ist. Daher bezieht sich dieser gemeinsame Appell der Vertreter der Stadt Bamberg, des Stadtrates sowie der lokalen wie regionalen Mandatsträgerinnen und Träger aus dem Deutschen Bundestag sowie des Bayerischen Landtages auch auf eine möglichst weitreichende finanzielle Unterstützung und Hilfestellung zur Bewältigung der Mammutaufgabe „Umbau Knoten Bamberg“.

Die Forderungen der Stadt Bamberg als direkter Kreuzungspartner bei Eisenbahnkreuzungsmaßnahmen werden seitens der DB Netz AG im Rahmen der 3. Planänderung nicht wie erforderlich berücksichtigt. Insbesondere sind die Ausbaustandards zu verschiedenen Brückenbauwerken nicht final zwischen Bahn und Stadt abgestimmt und wurden unter anderem Gegenstand der Einwendungen der Stadt im Rahmen der 3. Planänderung. Zur Frage, inwieweit die städtischen Vorstellungen zu den Bahnquerungen berücksichtigt werden, gilt es die Stellungnahme der DB Netz AG sowie der Bewertung der Regierung von Oberfranken als Anhörungsbehörde und des Eisenbahn-Bundesamtes Außenstelle Nürnberg als Planfeststellungsbehörde im weiteren Verfahren abzuwarten. Zur Begründung und Unterstützung der städtischen Position liegen diverse Untersuchungen und Machbarkeitsstudien seitens der Stadt vor.

Stadt Bamberg

Baureferat, 16.09.2021